

# ZUG ZUM ZIEL

AUSGABE 1/2019

## KRISE!?



### Zukunft der Schiene:

Interview mit dem parlamentarischen  
Staatssekretär im BMVI

*Steffen Bilger* – ab Seite 4

**RAILHOPE**  
CHRISTEN BEI DEN BAHNEN

# Bitte einsteigen!

**A**uf dem Titelbild, das am 18. Juli 2018 am Karower Kreuz (nördlich von Berlin) aufgenommen wurde, wird gerade mit viel Aufwand und Hydraulik eine neben der Bahnstrecke gebaute Brücke in die richtige Position gebracht. Nur im ersten oberflächlichen Anblick kann das als Krise gesehen werden, auch wenn die Züge dort gerade Umwege fahren müssen.



**E**ine Krise löst oft eine Baustelle aus. Das kann aber auch umgekehrt sein, vor allem, wenn die Problemlösung nicht (genügend) angegangen wurde...

**A**ls Eisenbahnern begegnen uns vermeintliche und tatsächliche Krisen ja auch fast täglich:

**K**rise! – Die Bahn steckt in der Krise! – «Verspätungen, Probleme mit der Infrastruktur, Zugausfälle!»

**W**ir können das Thema mit Sicherheit nicht umfassend behandeln. So haben wir in diesem Heft einige Aspekte über Krisen, Lösungen und Lösungansätze zusammen gestellt, vom BMVI über DB Netz bis zu persönlichen Aspekten.

Gute Impulse beim Lesen wünscht die Redaktion,  
Hanna Kimpel

## ZUG ZUM ZIEL

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

RailHope –  
Christen bei den Bahnen  
Christliche Vereinigung  
Deutscher Eisenbahner  
-Eisenbahnermission-  
(CVDE)

**Redaktion:**

Hanna Kimpel  
hanna.kimpel@railhope.de

**Geschäftsstelle**

**Adressänderungen/Versand:**

Jochen Geis  
Im Löken 60  
44339 Dortmund  
jochen.geis@railhope.de

**Gestaltung, Layout, Satz:**

Daniel Saarbourg,  
Ettlingen

**Konto der CVDE-Kassenstelle:**

Sparda-Bank Hessen eG  
IBAN DE54 5009 0500  
0000 9503 29

**Titelfotos:**

Daniel Saarbourg (groß)  
BMVI (klein)

**In eigener Sache: RAILHOPE**

Die Christliche Vereinigung Deutscher Eisenbahner (CVDE) gibt es bereits seit 1900. Das neue RailHope-Logo fasst zusammen, wofür unsere Vereinigung steht: Wir wollen Menschen in der Bahnbranche (Rail) lebendige Hoffnung (Hope) vermitteln, indem wir sie zum Glauben an Jesus Christus einladen. Deshalb erscheint das RailHope-Logo ab sofort auf unseren Publikationen.

### INHALT

Die Chance auf einen Neuanfang ..... 3

Zukunft der Schiene – Interview ..... 4

Kapazitätsmanagement ..... 8

Bahn in der Krise? ..... 10

Infos und Termine ..... 12

Kurzporträt: Sebastian Gentsch ..... 13

Willkommen zur Konferenz- und Freizeitwoche! ... 14

# Die Chance auf einen Neuanfang

Strg + Z – eine einfache Tastenkombination gedrückt, und schon ist ein Fehler im Dokument sozusagen ungeschehen gemacht. Haben Sie sich auch schon einmal gewünscht, es gäbe so eine Tastenkombination oder eine Art Reset-Knopf fürs eigene Leben? Im Beruf, in der Ehe, in einer Freundschaft gescheitert, auf dem Konto ein dickes Minus, die Gesundheit verspielt, in eine Abhängigkeit geraten ... und es gibt kein Zurück! Ungeschehen machen kann man die Vergangenheit tatsächlich nicht. Aber es gibt dennoch die Chance auf einen Neuanfang. Wir dürfen mit unseren Fehlern, mit denen

wir unser Leben verbaut haben, mit unserer Sünde, unserer Schuld – und mag sie in menschlichen Augen auch noch so unverzeihlich sein – zu Gott kommen. Jederzeit, in jedem Stadium unseres Versagens. *«Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit»* (Die Bibel, 1. Johannes 1,9). Er – das ist Jesus Christus – schenkt uns sozusagen eine «weiße Weste». Wir müssen nur bereit sein, unsere Schuld vor ihm einzugestehen und ein neues Leben mit ihm führen zu wollen.

Mirjam Wäsch

aus *«Das Wort für Heute»*, mit freundlicher Genehmigung der CV Dillenburg

# Zukunft der Schiene

**ZZZ sprach mit dem parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Krise der Bahn und das Verhältnis zum Eigentümer Bund.**

*Herr Staatssekretär, Sie sind Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, welche Rolle spielt die Schiene in diesem Bereich jetzt und in Zukunft?*

Gerade angesichts der aktuellen Herausforderungen im Umwelt- und Klimaschutzbereich eine sehr wichtige. Dabei geht es auch um die Verzahnung der Verkehrsträger: Besonders beim Kombinierten Verkehr (KV), bei der Verlagerung von Gütern auf die Schiene und

die Wasserstraße gibt es noch eine Menge Luft nach oben. Bei der Ausstattung vieler KV-Terminals liegt immer noch manches im Argen. Durch betriebliche und technische Verbesserungen wie vollautomatisierte Kräne, papierlose Abfertigung oder den Austausch sendungsbegleitender Daten könnten deutliche Effizienzgewinne erzielt werden. Bundesverkehrsminister Andreas

**«Bei der Ausstattung vieler KV-Terminals liegt immer noch manches im Argen.»**

Scheuer wird dazu ein Aktionsbündnis KV ins Leben rufen und mit allen relevanten Akteuren besprechen, welche konkreten Maßnahmen notwendig sind und wo dabei eine Unterstützung durch den Bund möglich ist, um den KV zukunftsfähig zu machen. So stärken wir im Güterverkehrsbereich den nachhaltigen, umwelt-

freundlichen, sicheren und effizienten Verkehrsträger Schiene.

*Öffentliche Publikationen sehen die Deutsche Bahn angesichts der vielen Verspätungen und eines Investitionsrückstaus bei Netz und Fahrzeugen in der Krise. Wie steht das BMVI als Sprecher des «Eigentümers der Deutschen Bahn AG» dazu?*

Wir sind weit davon entfernt, irgendetwas schönreden zu wollen. Angesichts der leider wirklich zahlreichen Verspätungen und der anderen offen zutage liegenden Probleme wäre dies nicht angemessen. Aber ich wehre mich auch ganz entschieden gegen jede Form



Foto: BMVI



▲ Es haben noch nie so viele Reisende die Fernverkehrszüge der DB AG genutzt wie 2018.

von Schwarzmalerei. Es darf nicht verkannt werden, dass noch nie so viele Reisende die Fernverkehrszüge der DB AG genutzt haben wie 2018. Ich bin überzeugt davon, dass wir die bestehenden Probleme in den Griff bekommen. Die Voraussetzungen dafür sind so gut wie schon lange nicht mehr: Die Regierungsparteien haben sich im Koalitionsvertrag ohne Wenn und Aber zur Eisenbahn bekannt und sehr klare und eindeutige Ziele formuliert. Mit einem Schienenpakt von Po-

**«Ohne Eisenbahn werden wir keine klimafreundliche Mobilität in Deutschland hinbekommen.»**

litik und Wirtschaft wollen wir bis 2030 doppelt so viele Bahnkunden gewinnen und mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagern. An diesem Schienenpakt wird gerade unter Hochdruck gearbeitet. Erste Ergebnisse lassen hoffen, dass wir endlich schaffen, was schon seit Jahren versprochen und immer wieder gebrochen wurde: die echte Stärkung der Eisenbahn. Denn ohne Eisenbahn werden wir keine klimafreundliche Mobilität in Deutschland hinbekommen.

### Zur Person Steffen Bilger

- Jahrgang 1979
- verheiratet, zwei Kinder
- Seit 2009 direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Ludwigsburg für die CDU/CSU-Fraktion
- bis 03/2018 Ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss sowie im Vermittlungsausschuss und Gemeinsamen Ausschuss des Deutschen Bundestags
- Seit 03/2018 Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

*Vor etwa 25 Jahren wurde die Behörde Bundesbahn zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt, um eher mühsames behördliches Handeln zu beschleunigen und das Defizit zu reduzieren. Was ist aus Sicht des Eigentümers falsch gelaufen, so dass jetzt wieder eine Krisensituation herrscht?*

**«Wenn es die Eisenbahn nicht schon gäbe, müsste man sie erfinden.»**

Ich finde, man sollte mit dem Wort «Krise» etwas vorsichtiger umgehen. Wenn ich das so zum Teil höre und lese, dann sehnen sich manche offenbar nach der angeblich so guten alten Deutschen Bundesbahn zurück. Mal zur Erinnerung: Der Marktanteil der Eisenbahn war bis Anfang der

neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts im Güterverkehr auf unter 20 Prozent gesunken. Die Verschuldung stieg drastisch an, bis zum Jahre 1994 war der Schuldenberg bereits auf ungefähr 34 Milliarden Euro angewachsen. Im Verkehrsmini-

nisterium hat man damals ausgerechnet, dass diese Schulden bis zum Jahr 2003 auf voraussichtlich 195 Milliarden Euro angewachsen wären. Mein persönliches Fazit lautet: Natürlich ist manches nicht gut gelaufen, aber auch die härtesten Kritiker sollten schon mal die Erfolge zur Kenntnis nehmen, die es ja auch gibt. Die Verkehrsleistungen im gesamten Personen- und Güterverkehr sind gestiegen,

der Wettbewerb auf der Schiene ist gewachsen.

*Die ökologische Bilanz ist eine Stärke der Bahn. Wie will der Eigentümer mithelfen, dass mitten in der öffentlichen Diskussion um den Klimawandel und das Klagegedränge voller Autobahnen mehr Güter und Menschen auf der Schiene ihr Ziel erreichen?*

Sie haben völlig recht: Die Eisenbahn ist aus ökologischer Sicht unverzichtbar. Wenn es sie nicht schon gäbe, müsste man sie erfinden. Wenn wir eine nachhaltige, saubere und bezahlbare Mobilität wollen, die ohne inakzeptable Schäden für die Umwelt wirtschaftliches Wachstum, Wohlstand und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht,

*Der Wettbewerb auf der Schiene funktioniert. So haben auch innovative Projekte Chancen, hier beispielsweise der «CargoBeamer», ein Zug des Kombinierten Verkehrs (KV), gezogen von einer Lok der Schweizerischen BLS bei Karlsruhe.*



dann brauchen wir einen leistungsfähigen Schienenverkehr. Deshalb wollen wir Rekordmittel in Ausbau, Modernisierung und Lärmschutz investieren. Bahnfahren soll schneller, pünktlicher, leiser und innovativer werden. Wir können und werden dafür sorgen, dass das umweltfreundlichste Verkehrsmittel der digitalen Gesellschaft für die Menschen zur Leidenschaft wird.

*Viele Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG engagieren sich bis an die Grenze der Belastbarkeit, um dann auch noch unter der schlechten Reputation des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu leiden. Welche Botschaften sendet der Eigentümer, um den Mitarbeitern gute Perspektiven zu geben?*

Aus meiner Perspektive sind es vor allem diese zwei Kernbotschaften: 1. Es lohnt sich! Die Arbeit bei der Eisenbahn ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, Eisenbahn ist Daseinsvorsorge des Staates für die Menschen hier; 2. Wir lassen die Bahn-Mitarbeiter nicht im Stich, wir arbeiten hart daran – wie schon gesagt – dass die Rahmenbedingungen für die Eisenbahn in Deutsch-



Fotos: Daniel Saarbourg

*Innovative, leise Güterwagen, gefördert durch das BMVI und VTG, hier vorgestellt auf der Eisenbahn-Messe InnoTrans in Berlin 2018*

land besser werden und davon profitieren auch die Mitarbeiter. Außerdem ist mir vollkommen klar, dass das Unternehmen Deutsche Bahn AG mit seinen Struk-

**«Die Arbeit bei der Eisenbahn ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.»**

turen und Materialien wenig mit dem Einsatz der Mitarbeiter zu tun hat. Wenn ein veraltetes Stellwerk wegen technischer

Mängel ausfällt, können die Mitarbeiter nur den Mangel verwalten und müssen aber den Kopf dafür hinhalten. An dieser Stelle möchte ich auch gerne einfach einmal «Danke» sagen an alle Mitarbeiter!

*Die kleine Organisation «Christen bei den Bahnen» – RailHope Deutschland möchte den christlichen Wertekodex - z.B. Wertschätzung, Ermutigung, Hoffnung – im Unternehmen leben und verbreiten. Welchen Beitrag könnten*

*die Christen aus Sicht des Eigentümers für die Zukunft der Deutschen Bahn leisten?*

Wie ich eben schon versucht habe zu sagen: Die Menschen machen den Unterschied – in jedem Unternehmen, bei der DB vermutlich ganz besonders! Christen soll das «Salz der Erde» sein, ohne Salz schmeckt vieles fad, Salz macht den Unterschied. Deshalb sind gelebte christliche Werte so wichtig, für jedes Zusammenleben und Unternehmen, ganz sicher auch für die Deutsche Bahn, bei der auch oft am Limit gearbeitet wird und viel Verantwortung für Menschen besteht. Die Arbeit der «Christen bei den Bahnen» ist daher so wichtig.

*Herr Bilger, vielen Dank für das Gespräch*



*Das Interview führte  
Dr. Joachim Eichhorn, Berlin*

# Kapazitätsmanagement

*Viele Probleme der Bahn, wie wir sie immer wieder in Schlagzeilen antreffen, fokussieren sich auf die Frage der Pünktlichkeit, der notwendigen Baumaßnahmen und letztlich auf die Frage, wieviel Kapazität denn auf die vorhandene Infrastruktur passt.*

Das 33.400 Kilometer lange deutsche Schienennetz ist eines des meist frequentierten in Europa. Bis zu 40.000 Züge von mehr als 440 Eisenbahnunternehmen sind hier täglich unterwegs und bringen Reisende und Waren ans Ziel. Von 1994 bis 2017 hat sich die Nutzungsintensität der Infrastruktur mehr als verdoppelt. In der ersten Hälfte dieser Zeit ahnte man noch nicht, dass diese Problematik entstehen könnte. Getrieben vom Gedanken, wirtschaftlich zu werden und hohe Gewinne zu erhalten, ja sogar an die Börse zu müssen, wurde an vielen Punkten gespart, die nicht nachhaltig durchdacht waren. Instandhaltung wurde minimiert, von präventiven Maßnahmen ganz zu schweigen. Seit einigen Jahren hat man die Kehrtwende eingeläutet, aber natürlich ist noch vieles nachzuholen und aufzuarbeiten. Diese

Schiefelage ist auch die Folge von Jahrzehnten «Autopolitik», der Bund als Eigentümer hat das Sagen.

## Streckenüberlastung

Die hohen Nutzungsintensität bringt die Auslastung einzelner Streckenabschnitte von bis zu 140 Prozent. Vor allem in Knoten und Ballungsräumen können so Rückstaueffekte entstehen,

die sich auf das gesamte Netz auswirken.

Für mehr Qualität im Zugverkehr hat die DB Anfang des Jahres die «Agenda für eine bessere Bahn» aufgesetzt. Neben der Generierung von Kapazitäten bei Fahrzeugen und Personal geht es dabei vor allem darum, die hochbelastete Eisenbahninfrastruktur gezielt weiterzuentwickeln. Kurzfristig setzt die DB dabei weiter auf die konsequente Modernisierung des Schienennetzes und der Stationen. Gleichzeitig wird die bestehende Infrastruktur gegen Störungen robuster gemacht und mit den Eisenbahnen daran gearbeitet, das Spannungsfeld «Fahren und Bauen» noch besser in den Griff zu bekommen. Mittel- bis langfristig schaffender der Aus- und Neubau von Strecken und Knoten

Kreuzungsbauwerk bei Mannheim-Friedrichsfeld



Fotos: Daniel Saarbourg



Brückenneubau am Karower Kreuz bei Berlin



sowie die «Digitale Schiene Deutschland» mehr Platz auf dem Schienennetz.

### Das Lagezentrum Bau

So gibt es bei der DB Netz ein Lagezentrum Bau, das sich um kundenorientiertes Bauen kümmert. Dort laufen alle Informationen zu größeren Baustellen in ganz Deutschland zusammen, die einen erheblichen Einfluss auf die Betriebsqualität haben. Ziel ist es, die Situation der Kunden während des umfangreichen Baugeschehens klar zu verbessern, indem zum Beispiel Bauverfahren optimiert werden. Oder es wird darüber entschieden, ob man eine Maßnahme verschieben bzw. besser mit anderen Projekten zusammenführen kann.

Der mittel- und langfristig

wirkungsvollste Hebel für mehr Kapazität im heutigen Schienennetz ist die Ausrüstung der Strecken und Fahrzeuge mit digitaler Leit- und Sicherungstechnik.

Der Einsatz dieser Technologie ermöglicht im bundesweiten Durchschnitt einen

*Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der DB, aus der einige Passagen entnommen wurden: [https://www.deutschebahn.com/de/presse/suche\\_Mediapakete/2019-Investitionen-von-rund-10-7-Milliarden-Euro-in-moderne-Bahnhoefe-und-leistungsfahigeres-Netz-3784910](https://www.deutschebahn.com/de/presse/suche_Mediapakete/2019-Investitionen-von-rund-10-7-Milliarden-Euro-in-moderne-Bahnhoefe-und-leistungsfahigeres-Netz-3784910)*

### 20 Prozent mehr Kapazität durch digitale Leit- und Sicherungstechnik.

Kapazitätswachstum von bis zu 20 Prozent. Kernelemente der «Digitalen Schiene

Deutschland» sind die europäische Leit- und Sicherungstechnik

ETCS (European Train Control System) und Digitale Stellwerke (DSTW).

Ob es damit gelingt, das Steuer herumzureißen? Ich hoffe es, zumal es angesichts verstopfter Autobahnen und von der Umwelt her betrachtet eigentlich ein gesellschaftspolitisches Muss ist. Ich wünsche den Beteiligten den langen Atem – und die nötigen finanziellen Mittel.



Hanna Kimpel  
Bahn-Geodaten und Streckendaten; DB Netz,  
Frankfurt am Main



Güterzug mit einem Wagen, mechanische Signale – Deutsche Bundesbahn 1985 in Rehau (Oberfranken)

Foto: Saarboing

# Bahn in der Krise?

## War früher wirklich alles besser?

*Wie gehe ich (als Christ) damit um? – Ein paar Impulse für Eisenbahner und alle sonstigen Betroffenen*

Ich weiß nicht, wie ihr die letzten Monate bei der Bahn erlebt habt. Viele von euch haben aber sicherlich die Negativschlagzeilen mitbekommen. Drei Mal musste unser Vorstand beim Bundesverkehrsminister antanzen und an einem Tag war die Bahn sogar Meldung Nummer eins in der Tageschau und auf Seite 1 vieler Tageszeitungen. Da ich in

der Pressestelle arbeite, bin ich natürlich nah dran am Geschehen und erlebe die Anspannung und die gedrückte Stimmung mit.

### *Sparanstrengungen*

Inhaltlich könnten wir hier viel diskutieren über die Gründe der schlechten Pünktlichkeit, angefangen von der Bahnreform vor 25 Jahren, die Sparanstrengungen im Hinblick auf den einmal geplanten Börsengang unter dem damaligen Bahnchef Mehdorn bis hin zu den Optimierungsbestrebungen jedes einzelnen Geschäftsfeldes – manchmal auch auf Kosten des anderen. Tatsache ist aber auch, dass der Bund als der Finan-

zierungsverantwortliche den Bau von Straßen und Autobahnen erheblich mehr vorangetrieben hat, als neue Bahnstrecken zu bauen.

Aber war früher bei der Bundesbahn wirklich alles besser, als es noch den Bahnhofsvorsteher gab, der auf seinem Bahnhof alles bestimmen konnte?

Ich selber bin 55, seit über 35 Jahren bei der Bahn und war in verschiedensten Bereichen tätig. Ich glaube nicht, dass alles besser war. Zum Beispiel, wenn ich von vielen noch ältere Kollegen gehört habe, wie viel Alkohol während des Dienstes getrunken wurde. Außerdem glaube ich, dass wir ein ganz anderes Kundenbild haben als es

früher der Fall war. Auch die aktuelle Kundeninformation, sei es auf den Bahnhöfen und über den DB Navigator, war noch vor einigen Jahren kaum vorstellbar. Und wie schön viele Bahnhöfe geworden sind, z.B. der neu errichtete Münsteraner Hauptbahnhof oder der Kieler und Lübecker Hbf. Auch die Arbeitsbedingungen sind sich erheblich verbessert. Teilzeitarbeit und 36 Tage Jahresurlaub sind nur einige der Verbesserungen.

### **Bringe ich Ideen mit ein?**

Die entscheidende Frage ist aber für mich, wie gehe ich als Christ hiermit um? Schimpfe ich mit über «die da oben» oder z. B. die Kollegen von Netz oder DB Regio, die ja so unfähig und schuldig sind, wenn in unserem Bereich etwas nicht läuft. Habe

ich gar resigniert, da es ja sowieso nichts bringt? Oder bringe ich mich immer wieder mit Ideen ein, sei es ein Verbesserungsvorschlag oder spreche mit meinem Chef


***Es gibt auch Verbesserungen, die vor einigen Jahren kaum vorstellbar waren.***

hierüber? Bedanke ich mich bei meinen Kollegen, wenn wir gemeinsam etwas gut erledigt haben oder er mir pünktlich etwas zugeliefert hat? Bete ich für meine Kollegen, die Chefs und den Vorstand? Lobe ich Kollegen? Bringe ich mich mit ein, um die Unternehmenskultur zu verbessern? Hilfe ich den vielen neuen Kollegen, die bei uns anfangen? In diesem Jahr sollen es übrigens 22.000 werden.

Was tue ich, um positiv die Unternehmenskultur zu verbessern? Nutze ich hierzu auch unser neues Intranetportal DB Planet? Hier haben wir als Christen bei der Bahn

übrigens eine eigene Gruppe. Hier sind bisher knapp 100 Kollegen angemeldet. Mein Wunsch wäre es, dass sich bis Ende 2019 hier 200 Kollegen anmelden und wir auch hier für einander einstehen können.

Füreinander einstehen – das kann ganz praktisch bedeuten, sich im Alltag Mut zu machen, einander zuzuhören und auch, für den Anderen und für die Lösung der großen und kleinen Probleme bei der Bahn zu beten.

So lasst uns positiv in diesem Jahr weitergehen und unseren Teil dazu beitragen, dass wir wieder stolz sein können, bei der Deutschen Bahn zu arbeiten, einem zuverlässigen Arbeitgeber, der jeden Tag Millionen von Fahrgästen und hunderttausende Tonnen Güter sicher und umweltfreundlich an ihr Ziel bringt. Ich bin mir sicher, auch Gott liebt die Bahn. Jeder der weltweit 300.000 Mitarbeitenden ist ihm nicht egal. Lasst uns daher für ein gutes Miteinander eintreten. 

***Sorgen drücken einen Menschen nieder, doch ein gutes Wort richtet ihn auf.***

*Sprüche 12,25*

Dirk Pohlmann,  
Pressesprecher  
der DB AG für NRW

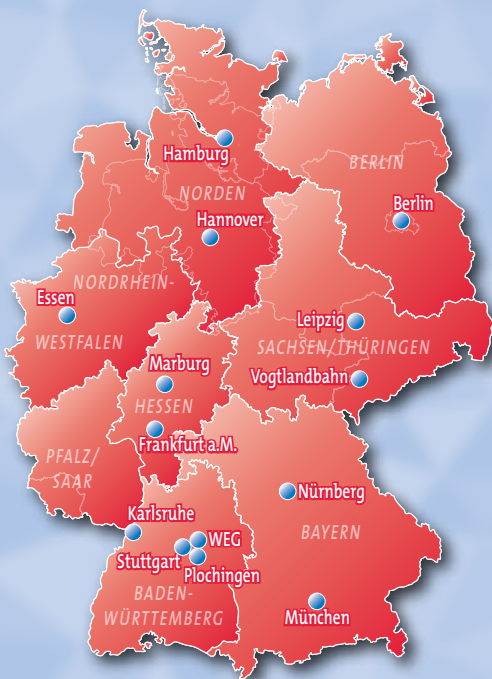


Zwei ICE 4 im Werk Köln Nippes

Foto: Pohlmann



Foto: Saarbourg



## Kontaktadressen

### **Norden:** Peter Hagel

Pütjerweg 10 • 21244 Buchholz  
Tel.: 0 4181-29 32 19 • peter.hagel@railhope.de

### **Berlin:** Hans-Jürgen Schwarze

Theodorstraße 18 • 12623 Berlin • Tel.: 0 30-99 28 52 06 • hans-juergen.schwarze@railhope.de

### **Nordrhein-Westfalen:** Ralf Koch

Hundhauser Berg 2 • 51570 Windeck-Imhausen  
Tel.: 0 22 92-72 57 • ralf.koch@railhope.de

### **Sachsen/Thüringen:** Christof Sommer

Nordstr. 13 • OT Kühren • 04808 Wurzen  
Tel.: 03 42 61-6 20 96 • christof.sommer@railhope.de

### **Pfalz/Saar:** Klaus Walper

Franz-Werfel-Straße 7 • 55122 Mainz  
Tel.: 0 61 31-38 40 40 • klaus.walper@railhope.de

### **Hessen:** Helmut Hosch

Lupinenweg 59 • 61118 Bad Vilbel  
Tel.: 0 61 01-80 20 63 • helmut.hosch@railhope.de

### **Baden-Württemberg:** Dominik Laukemann

Erlenweg 5 • 75196 Remchingen  
Tel.: 07 21-938 7840 • dominik.laukemann@railhope.de

### **Bayern:** Roland Fröhlich

Rosenstraße 28a • 85521 Riemerling • Tel.: 0 89-60 60 05 01 • roland.froehlich@railhope.de

**Geschäftsstelle:** Im Löken 60 • 44339 Dortmund  
info@railhope.de • [www.cvde.de](http://www.cvde.de) • [www.railhope.de](http://www.railhope.de)

### **International:** [www.railway-mission.net](http://www.railway-mission.net)

Repräsentant für Deutschland: Frank Hesmert  
Kornbergstr. 15 • 35644 Hohenahr  
Frank.hesmert@railhope.de

## RailHope-Termine

**15.06.2019** Mitgliederversammlung Verein  
«Christen bei der Bahn e.V.» in Gießen ♦

**02. – 09.08.2019** Internationale Freizeit- und  
Konferenzwoche in den Niederlanden. Nähere  
Informationen siehe auch Seiten 14 und 15  
sowie unter [www.railway-mission.net](http://www.railway-mission.net).

**08. – 14.09.2019:** Fit&Fun-Woche in Davos/CH:  
Entdecke fantastische Regionen in Graubünden;  
Infos unter [www.railhope.ch](http://www.railhope.ch)

**27. – 29.09.2019** «Weichenstellen»-Tagung in  
Neuhof bei Fulda. An Mitarbeit Interessierte  
sind herzlich willkommen! ♦

**02. – 06.10.2019** Bibel- und Erholungsfreizeit.  
Infos: Christliches Erholungshaus Johanngeorgenstadt.  
Info: [www.ceh-johannstadt.de](http://www.ceh-johannstadt.de)

**26.10.2019, 10:30** Regionaltreffen Pfalz- Saar/  
Hessen mit Mitgliederversammlung der CVDE im  
Haus der Freien evangelischen Gemeinde (FeG)  
Kurt-Schumacher-Straße 43, 55124 Mainz ♦

**30.11.2019, 11:00 – 17:00** Uhr NRW-Treffen im  
Haus der Christlichen Gemeinde Dortmund,  
Saarbrücker Str. 32, 44135 Dortmund

♦ Nähere Infos: siehe Geschäftsstelle (oben)

# KURZPORTRÄT

## **Z** *Mein Lebensmotto:*

Psalm 33,4: Das Wort des Herrn ist wahrhaftig und was er zusagt, hält er gewiss.

## **Z** *Ein wichtiger Wert ist...*

der Glaube an Jesus Christus. Dabei ist Lobpreis für mich ein wichtiger Bestandteil in meinem Alltag. Nach Möglichkeit versuche ich jeden Tag dem Herrn zu spielen, zu singen und zu preisen, wenn es die Zeit hergibt.

## **Z** *Freude macht mir...*

dass ich Gott gehören und ihm die Kontrolle über meinem Leben geben darf.

## **Z** *Angst macht mir...*

wie Menschen in manchen Ländern fürchterlichen Kriegen ausgesetzt sind und sie vor ihnen flüchten, weil sie in ihrer Heimat keine sichere Bleibe mehr haben.

## **Z** *In meinem Alltag beschäftigt mich...*

wie mein Leben aktuell verläuft. Ich bin schon lange zu der Erkenntnis gekommen, dass sich bei mir einiges verändern muss, insbesondere im Beruflichen, wo einig



*Sebastian Gentsch*

### **Jahrgang:**

1992

### **Familienstand:**

ledig

### **wohnhaft in:**

Brandenburg a. d. Havel

### **arbeitet bei:**

*CIBORIUS Security & Service Solutions Berlin GmbH als Schichtleiter in einem Flüchtlingsheim in Brandenburg/Havel)*

### **Hobbys:**

*Eisenbahn, Reisen, Rad fahren, Musik machen für den Herrn – Klavier und Bass*

im Argen liegt. Es kann nicht so weiter gehen, wie es jetzt ist.

## **Z** *Wenn ich bei der Bahn etwas ändern könnte...*

dann den Konzern komplett neu strukturieren und die einzelnen Geschäftsfelder des Unternehmens zusammenlegen. Durch die Zusammenarbeit aller Vorstände und Führungskräfte in den einzelnen Bereichen könnte vieles besser funktionieren. Beispielsweise sollte in Planung, Ausarbeitung und Durchführung von Investitionen, in der Modernisierung von Fahrzeugen und Strecken vieles besser koordiniert werden.

## **Z** *«Christen bei den Bahnen» bedeutet für mich:*

regelmäßig mich mit Glaubensgeschwistern zu treffen, die bei der Bahn arbeiten, um Gemeinschaft zu pflegen, sich auszutauschen etc.

## **Z** *Ich habe das letzte Mal gelacht...*

als ich an einen Traum gedacht habe. Ich hatte geträumt, dass ein Freund von mir 2,50 m groß ist. .



2. – 9. August 2019  
**Willkommen**  
 zur Konferenz- & Freizeitwoche!

## God@Work

Entdecke Deinen Arbeitsplatz, Beruf und Alltag mit Gottes Möglichkeiten. Das Konferenz Thema (Gottes Reich an Deinem Arbeitsplatz) beinhaltet inspirierende Referate, lehrreiche Workshops, musikalische Highlights, Forum für persönliche Erlebnisse und organisierte Ausflüge.

## Organisator

Seit 1926 vernetzt der Dachverband «International Railway Mission» (IRM) weltweit Christen bei Eisenbahnen und im öffentlichen Verkehr. Die IRM-Konferenz 2019 wird von der Holländischen Partnerorganisation «Nederlands Netwerk van Christenen in de Spoorwegbranche» (NNCS, Spoorchristenen) mitorganisiert.

## Preise und Bezahlung

Preise für Übernachtungen pro Person inklusive Konferenzbeitrag (€ 80). Kinder bezahlen keinen Konferenzbeitrag.

### ■ Frühbuchepreise\* für Konferenztage

(Fr 2. – Mo 5. August)

Einzelzimmer: € 467 • Doppelzimmer: € 387 (pro Person)  
 Vollpension (inklusive Frühstück Montagmorgen)

### ■ Frühbuchepreise\* für Konferenz- und Freizeitwoche

(Fr 2. – Fr 9. August)

Einzelzimmer: € 897 • Doppelzimmer: € 697 (pro Person)  
 Ab Dienstag Halbpension

### ■ Rabatte für Kinder

0 – 3 Jahre: 100% • 4 – 7 Jahre: 40% • 8 – 12 Jahre: 30%  
 13 – 17 Jahre: 20% • Preise: siehe [www.railway-mission.net](http://www.railway-mission.net)

**in Lunteren**  
**Niederlande**



## ■ Für Tagesgäste

Tagesgäste sind herzlich willkommen. Es wird ein Konferenzbeitrag von € 20 (max. 4x) erhoben. Dazu kommen die Kosten für Ausflüge und Verpflegung.

\* Frühbucherpreise gelten bis zum 1. Mai 2019, danach wird ein Zuschlag von € 50 pro Erwachsenen erhoben.

Der gesamte Betrag muss bis spätestens 1. Juli 2019 auf dem Konto der International Railway Mission eingegangen sein. Erst damit wird die Anmeldung verbindlich. Bankverbindung: IBAN CH74 0900 0000 9133 7157 2 BIC: POFICHBEXXX

## Anmeldung:

Online auf [www.railway-mission.net](http://www.railway-mission.net) bis spätestens **1. Juli 2019!** Danach gibt es keine Garantie für ein Zimmer.

Bei einer Abmeldung wird der Konferenzbeitrag (€ 80 pro Person) nicht zurückerstattet. Bei einer Abmeldung nach dem 1. Juli 2019 wird der gesamte Beitrag inklusive Übernachtungen nicht zurück erstattet. Wir empfehlen, eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.

Bei Fragen kann der IRM-Repräsentant Frank Hesmert weiterhelfen (Siehe Seite 12).

Weitere Informationen:  
[www.railway-mission.net](http://www.railway-mission.net)



## Anreise nach Lunteren:

Vom internationalen Flughafen Amsterdam-Schiphol oder von Arnhem lässt es sich bequem mit der Bahn nach Ede-Wageningen anreisen. Die Fahrt dauert etwa eine Stunde. Von dort fährt eine Regionalbahn in 8 Minuten nach Lunteren. Auf Wunsch kann unter Tel. Nr. 0031-88-000 1586 (De Werelt) ein Transfer vom Bahnhof Lunteren angefordert werden. Zum Kongresszentrum läuft man ungefähr 20 Minuten.

## Unterkunft:

Das Kongresszentrum ‚De Werelt‘ hat 127 komfortable Hotelzimmer und grenzt an die Hoge Veluwe, eines der schönsten Naturgebiete von Holland.

## Anschrift:

Congrescentrum De Werelt  
Westhofflaan 2  
6741 KH Lunteren, NL  
[www.dewerelt.nl](http://www.dewerelt.nl)

## Konferenzsekretariat:

Leitung: Frau/Mrs

Lenie Manusiwa (NL)

E-Mail: [conference@railway-mission.net](mailto:conference@railway-mission.net)

Telefon: 0031-88-231 1807 oder  
0031-6 27 88 36 05 = WhatsApp

Alle Ausflüge können beim Konferenz Sekretariat gebucht und bezahlt werden.

## Geplante Ausflüge:

### ■ Utrecht & Amersfoort

**Utrecht:** Bahnhof, Stadtbummel/Eisenbahnmuseum

**Amersfoort:** Servicecenter der Bahn/Stadtbummel

■ **Amsterdam:** Spaziergang durch die Stadt, freie Zeit

■ **Haarlem:** Niederländische Eisenbahnwerkstatt, Stadt, das Haus von Corrie ten Boom und der Strand von Zandvoort

■ **Apeldoorn (Dampfbzug) – Dieren (Schiffstour) – Zutphen (Stadtbesichtigung)**



Wenn Gott ein  
Geschenk macht,  
verpackt er es oft  
in eine Krise.

*Verfasser unbekannt*